



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Christian Boltanski - Konstruktion von Erinnerung -  
Stationenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

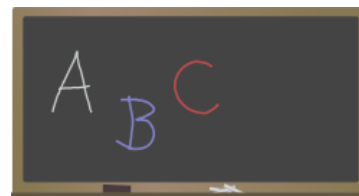




Titel:	Christian Boltanski– Konstruktion von Erinnerung in Installationen und Objekten
Reihe:	Stationenlernen
Bestellnummer:	67135
Kurzvorstellung:	<p>Christian Boltanskis Einfluss auf die postmoderne Kunstentwicklung sowie seine Auseinandersetzung mit Techniken zur (De-konstruktion) von Erinnerung an Personen und Gegenstände in seinem Werk sind ein zentraler Teil des Kunstabiturs.</p> <p>Vor allem seine Dokumentationskultur von Kindheits- und, im Allgemeineren, Menschheitsgeschichten soll untersucht werden.</p> <p>Dieses Stationenlernen ist so konzipiert, dass sich Ihre Schüler/innen selbstständig und binnendifferenziert mit dem Künstler Boltanski und seinem Werk auseinandersetzen können; das Material lässt sich ebenso gut auch als Arbeitsblatt in den Frontalunterricht einbetten. Es wird grundlegendes biographisches Wissen vermittelt, Werkanalyse und ihre Interpretation geübt sowie Raum für Kreativität im Sinne Boltanskis gegeben. Zwei Formate zur Verständnis- und Wissensabfrage sind ebenfalls enthalten und sind auch für die Selbstevaluation geeignet.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationen für Lehrer über die Aufgabenstruktur des Stationenlernens</li><li>• 7 Stationen rund um das Thema</li><li>• Binnendifferenzierte Aufgaben für verschiedene Lerntypen, Interessen und Leistungsstufen</li><li>• Test: Kreuzworträtsel zur Wissens- und Verständnisabfrage</li><li>• Lösungen zu den Stationen und weiterführendes Material</li></ul>

## Didaktische Hinweise

Die in diesem Material verwendete Methode des Stationenlernens ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, entsprechend ihrem eigenen Lerntempo ein Thema zu erarbeiten. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Aufgaben selbstständig (d. h. ohne die Lehrkraft) bewältigen und somit lernen, mehr Verantwortung für den eigenen Lernfortschritt zu übernehmen. Darüber hinaus wird von den Schülerinnen und Schülern gefordert, sich selbst einzuschätzen und ihren Lernprozess demnach zu gestalten und zu planen.



Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in 7 Stationen unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 7 Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit den vorgesehenen Aufgabenzetteln aus. Darüber hinaus sollte die Lerngruppe mindestens einen Computer mit Internetzugang zur Verfügung haben. Fertigen Sie Kopien des Stationspasses in Anzahl der Schülerinnen und Schüler an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Lernens an Stationen ermöglicht einen binnendifferenzierten Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und gegebenenfalls mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Die binnendifferenzierten Aufgaben sind für die unterschiedlichsten Lerntypen gestaltet. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationenarbeit setzt sich aus vier Pflichtstationen und drei Wahlstationen zusammen, wobei von den Wahlstationen mindestens eine bearbeitet werden muss. Die Pflichtstationen (Station eins, zwei, fünf und sieben) müssen von allen Schülerinnen und Schülern bewältigt und sollten in der angegebenen Reihenfolge bearbeitet werden.

Die Materialien sind hierbei in der Regel so gestaltet, dass sie unterschiedliche Leistungsniveaus bedienen und sich daher gut zur Differenzierung eignen. Die Wahlstationen sind optional. Die Schülerinnen und Schüler mit einer höheren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Aufgaben, die sie im Unterricht oder zu Hause bearbeiten können. Abgeschlossen wird die Reihe mit der Vorstellung ausgewählter Ergebnisse der Stationen fünf, sechs und sieben. Station drei würde sich besonders als abschließende Diskussion eignen, da hier der Transfer zur Lebenswirklichkeit der SuS hergestellt wird. Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den Lösungsbogen und korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift. Sollten bei der Korrektur Fragen auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationenarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit etwa zehn bis zwölf Unterrichtsstunden ein, sodass auch Schülerinnen und Schüler mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die Beobachterrolle ein. Stehen Sie den Schülern bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der Schüler an den einzelnen Stationen und geben Sie ggf. diskret Hinweise. Lernenden, die besonders lange arbeiten, sollten Sie intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass sie auch das Gefühl einer selbstständig geschaffenen Arbeit haben. Alle Materialien sind selbstverständlich auch als einzelne Arbeitsblätter im Unterricht anwendbar, sie beim Stationenlernen einzusetzen ist nicht zwingend erforderlich.

## Überblick: Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen

### Überblick: Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen

Klassenstufe: Sekundarstufe II Leistungskurs und Grundkurs

Fach: Kunst

Aufbau der Unterrichtseinheit

- Einstiegsphase: Einführendes Gespräch und Stationen 1 und 2
- Erarbeitungsphase: Stationen 4-6
- Abschlussphase: Lösungsbogen, Reflexionsphase, Kreuzworträtsel (Station 7) und Werkanalyse (Station 5)

Dauer der Unterrichtseinheit: 10-12 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen wesentliche Aspekte von Boltanskis Werk, Stil und Themen.
- Die SuS setzen sich mit dem historischen und ethischen Aspekt von Boltanskis Werken auseinander.
- Die SuS befassen sich mit der Rolle von Erinnerung von Realem und Fiktivem aus der Sicht des Kunstproduzierenden und der des Rezipienten.
- Die SuS verknüpfen die erlernten Fakten miteinander und stellen so kausale Zusammenhänge her.
- Die SuS bewerten verschiedene Werke und werden so für die Werkanalyse Boltanskis sensibilisiert.

### Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten

Einzelne Stationen können als Wahl- und als Pflichtstationen gekennzeichnet werden, so dass langsame SuS die Pflichtstationen bearbeiten und schnellere SuS zudem die Wahlstationen bearbeiten können. Zu jeder Station werden verschiedene Bearbeitungsansätze angeboten. Auch hier werden interessierten und schnell arbeitenden SuS zusätzliche Aufgaben angeboten.



## Lösungen zu Station 2:

### Aufgabe 4) Wahrnehmen von Leben und Tod

Lesen Sie die folgenden kurzen Texte aufmerksam durch und diskutieren Sie mit deren Hilfe, inwieweit Boltanski das Wahrnehmen von Leben und Tod beim Rezipienten beeinflusst und welchen Effekt er erzielt! Fassen Sie Ihre Erkenntnisse in einem kurzen Essay zusammen (EA) oder gestalten Sie ein Übersichtsposter mit Bildausschnitten zur Verdeutlichung (PA/GA). Wie erzeugt er Erinnerung und Raum für das Erinnern?

- Definition Inventar: Das Inventar ein Begriff aus der Wirtschaft und bezeichnet ein genaues und ausführliches Bestandsverzeichnis einer Gesamtheit, wie beispielsweise den Gesamtbesitz eines Tennisvereins. Der Duden listet für die Definition des Inventars als dritte Bedeutung **das** „Verzeichnis der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus einem **Nachlass**“ auf.
- Beeinflussung Wahrnehmung Leben und Tod: **In manchen Kunstwerken („Chance“)** wird man direkt mit dem Tod konfrontiert; alte Schwarz-Weiß-Fotografien und Objekte mit Gebrauchsspuren evozieren die bereits verflissenen Zeit seit der Aufnahme des Bildes/der Objektnutzung und stellen in den Raum, dass der Porträtierte/Objektbesitzer bereits tot sei. Andere Installationen wurden im Winter in ungeheizten Räumen aufgebaut, um das Kälteempfinden der Besucher dem Installationsthema entsprechend zu leiten. Da Inventare auch zur Nachlassverwaltung verwendet werden, wird auch über diesen Begriff der Tod evoziert und gleichzeitig das Gefühl vom Wert der Erinnerung an die Personen/Objekte/Objektnutzung vermittelt. Durch die Zurschaustellung werden die **Personen nicht am Leben gehalten, aber die Erinnerung an sie. In der Installation „Les archives de cœur“** stellt sich der eigentlich direkt Leben bedeutende Herzschlag als Dokumentation eines Lebensausschnitts dar, hier trifft den Rezipienten unter Umständen der Kontrast zwischen Aufnahme und jetzigem Zustand des aufgezeichneten Herzens. In jedem Fall wird der Rezipient mit der Frage konfrontiert, ob und warum er sich über Objekte an Personen erinnern möchte und wenn ja, wie?
- Erzeugung von Raum für Erinnerungen: Erstellen von Archiven, Inventaren zur systematischen Aufbewahrung von Erinnerungswertem. Das Format des Archivs geht in unserer Kultur mit bedächtigem, achtsamem Verhalten einher, archivierte Objekte werden als bewusst ausgewählt und erinnerungswürdig angesehen, wobei die Auswahl der Objekte, der Kanon, hinterfragt werden kann. Regale, Kisten und Schachteln als geordnete Aufbewahrungsorte geben dem Auge und damit auch dem Hirn Platz fürs Erinnern, die Raumatmosphäre (ruhige Ausstellung) ebenfalls. Raum für Erinnerung entsteht bei Assoziationen weckenden Fotografien und Objekten, welche nicht für den Rezipienten vorweg interpretiert werden und mit persönlichen Gedanken verknüpft werden können.

### Station 3: Nicht bewegen! Fotografie in Installationen und als Objekt

Aufgabe 5a) Fertigen Sie eine Kompositionsskizze zur verlinkten Fotografie an und stellen Sie anschließend schriftlich Ihre Position zum Verhältnis vom Bild und dem unten stehenden Zitat heraus (EA)!

---

---

---

---

---

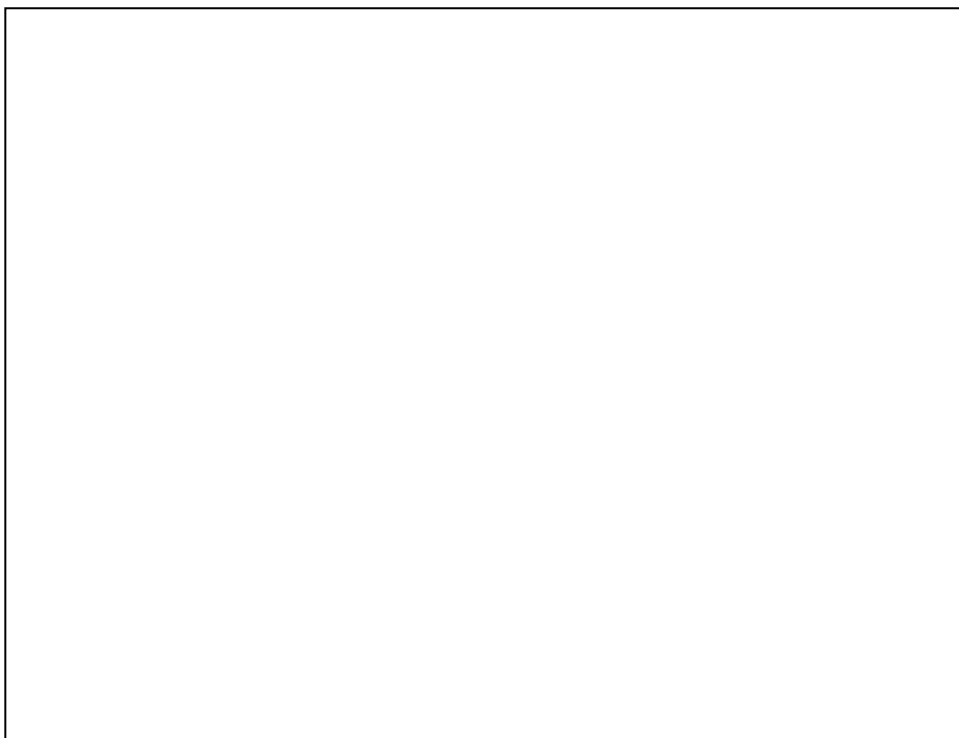
---

---

---

---

---



**„Chance“**  
Boltanski  
Installation mit Fotografie  
2011

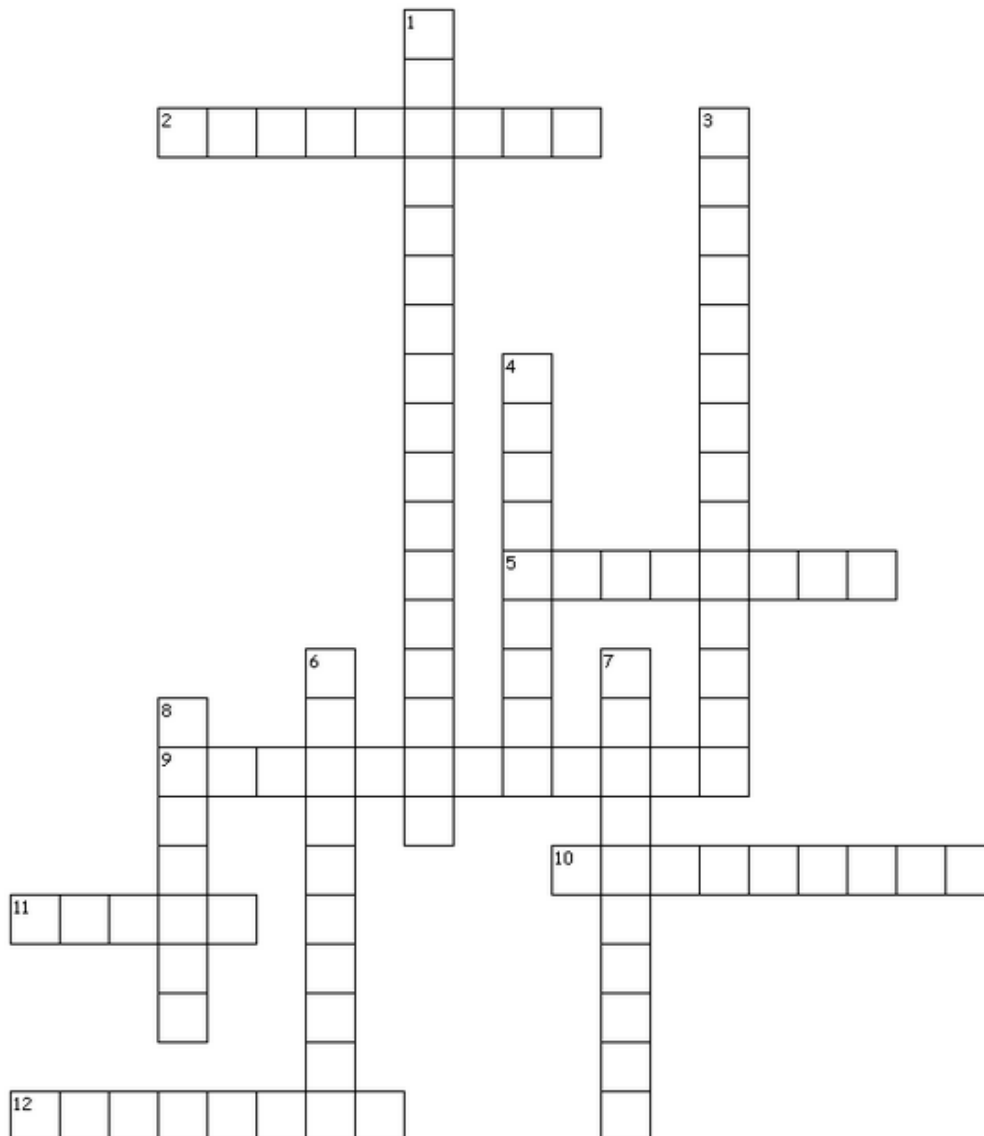
[Link zum Bild](#)

„Wer nur ein wenig mit dem Oeuvre des Künstlers vertraut ist, mit seinem Umgang mit den Tropismen des Verschwindens, weiß, dass sich bei ihm von früh auf, seit seiner bedrohten Kindheit unter der Okkupation, alles um Tod und Auslöschung dreht. In immer neuen Variationen hat er dies vorgeführt. Dabei ging er stets dem Sentimentalen und Privaten aus dem Weg. Seine Mittel sind stärker, er greift zur Weißglut statistischer Langeweile, zu einer dem Horror abgeschauten pedantischen Buchführung. [...]“

„Es verschlägt einem die Sprache“

Werner Spies  
13.01.2010  
Frankfurter  
Allgemeine Zeitung  
(Hg.)

## Station 7: Kreuzworträtsel Christian Boltanski



### Horizontal

1. 2007 Auszeichnung mit international sehr hoch angesehenem Kunstpreis ...
3. Wiederherstellung von Dagewesenem (ein Hauptmotiv von Boltanskis Arbeit)
4. Boltanski nahm 1972, 1977, 1987 an der weltweit bedeutendsten jährlichen Ausstellung zur zeitgenössischen Kunst teil
6. Häufig verwendetes, zweidimensionales Medium Boltanskis
7. Gegenteil von Vergessen (Nomen)
8. Boltanski stellt Realität und ... einander gegenüber

### Vertikal

2. Leben und Werk stark geprägt vom Massenmord ...
5. Aktueller Lebens- und Arbeitsort in Frankreich
9. häufige Kunstform Boltanskis
10. Genaue und ausführliche Bestandsverzeichnisse (typisches Objekt in Boltanskis Werk)
11. Geburtsort Boltanskis 1944
12. Annette ..., Objekt- und Installationskünstlerin, Frau von Boltanski





**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Christian Boltanski - Konstruktion von Erinnerung -  
Stationenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

